Meteorologischer Monatsbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **86 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

« nicht nur materiellem Erfolg, sondern daneben in hohem Masse der Schaffung neuer Schönheit » nachgestrebt. Die Tätigkeit der « Nederlandsche Heidemaatschappij » ist längst nicht mehr auf die Urbarmachung von Ödland beschränkt. *T.*

Meteorologischer Monatsbericht.

Im *Januar* war die Temperatur in fast allen Teilen der Schweiz zu niedrig. In den Niederungen betragen allerdings die Abweichungen vom Mittel nur im Westen mehr als 1°; grösser sind sie auf den höher gelegenen Stationen. — Die Niederschlagsmengen zeigen Überschüsse über die Mittelwerte im nordwestlichen Jura und im Voralpengebiet namentlich der Innerschweiz, wo sie zum Teil das eineinhalbfache der Mittelwerte betragen. Im Mittelland dagegen erreichen sie strichweise weniger als die Hälfte der Normalwerte. Noch kleiner sind sie im Wallis, im Unterengadin und besonders im Tessin, wo sie ein Viertel der Normalbeträge kaum überschreiten. — Die Himmelsbedeckung war meist, ohne grosse Abweichungen vom Mittel, im Norden und Osten des Landes zu gross, im Westen zu klein, im Süden ungefähr normal. Dem entspricht auch die Sonnenscheindauer, deren Abweichung vom Mittel im Jura — 30 %, in Davos — 20 % beträgt, während Montreux fast doppelt soviel Sonnenschein hatte als dem Mittelwert entspräche.

Die Grosswetterlage war eine ziemlich veränderliche. Besonders zu Beginn und zu Ende des Monats wurde die Witterung unseres Landes durch ein über dem Nordmeer und Skandinavien gelegenes Zyklonensystem beherrscht, welches feuchte, maritime Luftmassen von Westen oder Norden her an die Alpennordabdachung heranbrachte. Hauptniederschlagstage waren der 1., 4. und 14. Der Kern des Niederschlagsgebiets lag meist im Innerschweizerischen Alpengebiet, wo auf vereinzelten Stationen mehr als 30 mm (pro Tag) gemessen wurde. Längere Unterbrechungen erfuhren diese Westwetterlagen vom 8. bis zum 11. und vom 15. bis zum 21.: Am 6. und 7. verlagerte sich das Druckminimum vorübergehend nach Süden und eröffnete dadurch einen Zustrom kalter, kontinentaler Luft aus Osten gegen unser Land. Die Temperatur sank daher und erreichte am 9. in der Höhe das Minimum des Monats. Am 10. und 11. traten einigermassen antizyklonale Verhältnisse ein mit Erwärmung in der Höhe und weiterer Abkühlung in den Niederungen. Nach einem neuen kurzen Nordwestlufteinbruch baute sich am 15. über England eine kräftige Antizyklone auf, die unsere Witterung bis zum 24. beherrschte und besonders der Nordostschweiz vom 19. bis zum 21. vorwiegend heiteres Wetter brachte. Am 23. erreichte die Temperatur auf dem Säntis das Maximum des Monats. Am Monatsende war die Wetterlage wieder unbeständig. Insbesondere brachte uns am 25. ein ausgedehnter und tiefer skandinavischer Wirbel ausser leichten Niederschlägen Erwärmung (Temperaturmaximum des Monats in der Niederung) und lebhafte westliche Winde.

M. Grütter.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Januar 1935.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	— 0.9	0.1	7.4	25.	— 11.7	12.	82	42	4	80	12	9	—	3	3	19
Ch'-de-Fonds	987	— 4.9	— 2.3	1.6	2.	— 14.6	30.	97	101	— 12	76	15	15	—	1	4	19
St. Gallen . .	703	— 3.7	— 1.6	5.6	1.	— 13.6	11.	85	90	31	82	16	15	—	1	1	20
Zürich . . .	493	— 1.6	— 0.3	5.6	1.	— 8.8	20.	76	45	— 8	85	13	12	—	—	—	21
Luzern . . .	498	— 1.6	— 0.3	6.4	1.	— 9.2	22.	78	61	15	79	14	13	—	3	1	16
Bern . . .	572	— 2.2	0.0	5.3	2.	— 10.8	22.	77	32	— 14	73	9	7	—	3	3	14
Neuenburg .	488	— 1.0	— 0.2	5.7	2.	— 8.4	21.	83	61	6	79	11	8	—	—	2	21
Genf . . .	405	— 0.3	— 0.3	6.8	2.	— 8.1	22.	81	24	— 19	75	6	4	—	—	3	19
Lausanne . .	553	— 1.5	— 1.1	5.2	2.	— 9.7	21.	82	45	— 6	68	11	9	—	—	5	15
Montreux . .	412	— 0.8	— 1.8	7.5	2.	— 8.6	11.	78	64	11	56	9	5	—	—	8	13
Sion . . .	549	— 2.4	— 1.4	5.4	15.	— 10.6	11.	71	30	— 15	52	7	6	—	1	10	10
Chur . . .	610	— 3.4	— 2.0	5.1	1.	— 12.2	22.	80	46	5	65	11	11	—	—	3	13
Engelberg .	1018	— 6.0	— 2.2	3.5	1.	— 16.1	11./21.	95	122	47	66	14	14	—	2	5	15
Davos . . .	1560	— 9.2	— 2.0	— 0.1	25.	— 19.6	21.	77	45	— 4	59	14	14	—	—	8	11
Rigikulm . .	1787	— 8.2	— 3.8	— 3.0	23.	— 15.0	10.	80	195	143	63	16	16	—	14	7	14
Säntis . . .	2500	— 11.8	— 2.8	— 1.9	23.	— 19.3	9.	72	225	— 12	62	15	15	—	20	7	13
Lugano . .	276	1.1	— 0.3	13.2	1.	— 6.0	11.	63	12	— 45	43	5	2	—	—	11	8

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 45, Basel 46, Chaux-de-Fonds 52, Bern 53, Genf 69, Lausanne 84, Montreux 119, Lugano 132, Davos 76, Säntis 96.